

# Historische Wertpapiere:

## I. Aktien, Obligationen, Kuxe

Die folgenden Lose stammen aus der Umstrukturierung einer Sammlung - Teil 5/6 - mit Papieren der # 1. Damit stellen sie allesamt Unikate dar. Ihr Zustand ist oft nicht ganz so gut; sie lagen meist "oben" auf dem Stapel.(E005)

**Los 500 Ausruf: 55 €**  
**Kirchner & Co. AG, Leipzig, 15.3.1930, Vorzugsaktie 500 RM, # 1**

Gründung 1878 als Deutsch-Amerikanische Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co., seit 1897 AG. In dem Werk in Leipzig-Sellerhausen wurden Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen hergestellt. Bis zum Zweiten Weltkrieg eigene Niederlassungen in Paris, London, Madrid, Sidney, Moskau, Warschau, Budapest, Wien, Mailand, Neapel, Zürich, Konstantinopel und Brüssel. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Nach 1945 enteignet. Format: 210x295. RB-Lochung. VF



**Los 501 Ausruf: 95 €**  
**Kleinbahn-AG Kiel-Segeberg, Kiel, im März 1956, 800 DM, # 00001**

(Baral/Kleinewefers KiSeg02) Mit 5 Liquidationsstempel. Nicht entwertet. VF. Format: 29,7x21,1. Die Bahn wurde am 23.07.1911 gegründet. Gründer waren die Stadt Kiel, der Kreis Segeberg, der Kreis Plön sowie die Lenz & Co. GmbH. Bereits am 02.12.1911 wurde die 48,7 Kilometer lange Strecke von Kiel über Wankendorf nach Segeberg eröffnet. Der Betrieb wurde am 31.12.1961 eingestellt.



**Los 502 Ausruf: 99 €**  
**Kleinbahn-AG Kiel - Schönberg; Kiel, 18.10.1897; 1.000 M Vorzugsaktie; # 1**

(Baral/KleinewefersKiSch01 ) Gründerstück; 19,6 km lange Strecke im Kreis Plön, verlängert 1914 bis zum Schönberger Strand. 1965 Antrag der Gesellschaft zur Entbindung der Betriebsführung. Quadratische Lochentwertungen; Randbeschädigungen. VF ; Format: 36x26,5.



**Los 503 Ausruf: 165 €**  
**KLOSTERBRENNEREI. Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei AG, Emmendingen im April 1951, 500 DM, # 0001**

Das Unternehmen wurde im Jahr 1937 gegründet um die Vermögensgegenstände der der jüdischen Firma J. M. Wertheimer & Cie. gehörenden Firmen Marabu Brennerei GmbH und Klosterbrennerei GmbH in Emmendingen im Zuge der Arisierung aufzunehmen. Es wurden Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Himbeergeist und Liköre produziert. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteigentümern abgeschlossen. Nachdem die Mast-Jägermeister AG in den 1970er Jahren die Mehrheit übernommen hatte, trat die Firma am 1. Januar 1975 in Liquidation. **Rückseite mit Vermerk:** 1. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 1.1.1975 in Liquidation, 2. Auf die vorliegende Aktie ist am 23.5.1979 ein anteiliger Liquidationserlös von DM 205,70 ausgezahlt worden. Braunschweig, 28.Mai 1979. OU des Abwicklers. VF, Format: 21x29,5.



**Los 504 Ausruf: 65 €**  
**Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt AG in Halle (Saale), Halle (Saale), 23. Januar 1933, 1.000 RM, # 0001**

Gegründet am 1.5.1922. Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften aller Art. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 505 Ausruf: 60 €**  
**Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig, im Oktober 1941, 1.000 RM, # 001**

Die Gesellschaft wurde am 20.06.1884 gegründet. Zweck war die Herstellung von Baumwollgarnen, Zellwollgarnen, Cordzwirnen und Cordfadenstoffen für Auto- und Fahrradbereitung. Nach dem Zweiten Weltkrieg gingen die Werke im VEB Leipziger Baumwollspinnerei auf. 1993 verkaufte die Treuhänder die Baumwollspinnerei an einen Kölner Unternehmer. Bis Mitte der 90er Jahre arbeiteten noch 1.650 Menschen im Betrieb. Danach kam das Aus für den Großteil. Der neue Besitzer führte nur noch die Kord-Abteilung mit mehreren Dutzend Beschäftigten weiter. Die Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft mbH übernahm 2001 das Betriebsgelände. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 506 Ausruf: 60 €**  
**Malzfabrik Schkeuditz AG, Schkeuditz bei Halle/Saale, 8.1939, 200 RM, # 1**

Gründung 1872 als Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz, seit 1939 Name wie oben. Malzproduktion jährlich ca. 220.000 Ztr. Börsennotiz Leipzig, Mehrheitsaktionär (ca. 75 %) war zuletzt die Bamberger Mälzerei AG. In der DDR innerhalb des VEB Brau- und Malzkombinat Sternburg weiter geführt, später aufgegangen im Getränkekombinat Leipzig. RB-Lochung. VF



**Los 507 Ausruf: 129 €**  
**Maschinenbau-Aktiengesellschaft Golzern-Grimma, Grimma, im Juni 1938, 300 RM, # 0001**

Gründung 1847 als Gottschald & Nötzli AG, ab 1872 Maschinenbauanstalt Golzern vorm. Gottschald & Nötzli, seit 1899 Name wie oben. Herstellung von Maschinen für die chemische Industrie, Spiritusbrennereien, Raffinerien, Presshefe-, Öl-, Papier-, Pappen-, Pulver- und Sprengstofffabriken. Ab 1948 NAGEMA Maschinen- und Apparatebau Golzern-Grimma, unterstellt der VVB NAGEMA, Dresden. Kuponrest liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 508 Ausruf: 60 €

**"Matgra" Material-Beschaffungsstelle für das Graphische Gewerbe, Leipzig, 8.1.1925, 100 RM, # 1**

Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Bedarfsgegenständen des graphischen Gewerbes - Buchdruckerei-Waschmittel, technische Seife, chemische Erzeugnisse. 1951 aufgelöst. Großer Stempel "Kraftlos". Oberer Rand ungleichmäßig. EF. Format: 24,5x15,5.



Los 509 Ausruf: 70 €

**Merseburger Überlandbahnen-AG, Merseburg, 6.1913, 1.000 M, # 1.**

(Baral/Kleinewefers Merse01) Die Straßenbahnstrecke Merseburg-Mücheln war eine 1913 bis 1918 errichtete meterspurige Überlandstraßenbahn in Sachsen-Anhalt.. Sie verband die Stadt Merseburg mit Mücheln im Geiseltal und war 17,2 Kilometer lang. Die Strecke wurde von der Merseburger Überlandbahn AG errichtet und betrieben. Die Strecke war Teil des Überlandstraßenbahnnetzes zwischen Halle, Merseburg, Mücheln und später Bad Dürrenberg. Bereits 1922 bis 1924 wurden wegen des Braunkohleabbaus Gleisverlegungen der Strecke Merseburg-Mücheln notwendig. Infolge der erheblichen Ausweitung des Tagebaus wurde ab 1957 die Strecke Merseburg-Mücheln schrittweise stillgelegt und abgebaut. Seit 1968 existiert nur noch ein kleiner Restabschnitt, der heute Bestandteil der Straßenbahnstrecke Halle-Bad Dürrenberg ist. RB-Lochungen. Kleine Fehlstelle oben. VF-. Formate: 36x27.



Los 510 Ausruf: 95 €

**Mimosa AG, Dresden, den 30.Juni 1943, Vorzugsaktie 1.000 RM, # 0001.**

Auflage nur 50 Stück. Gründung 1901 in Köln als "Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik AG". 1904 Sitzverlegung nach Dresden. Herstellung photographischer, lichtempfindlicher Papiere und Zelluloidfilme. 1920 Übernahme der "Neue Photographische Gesellschaft AG" in Berlin-Steglitz. 1951 verlagert nach Hannover. 1964 ist das Vermögen auf die Farbwerke Bayer AG in Leverkusen übergegangen, die mit der AGFA schon eine bedeutende Photo-Sparte hatte. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 511 Ausruf: 55 €

**N. Schäfer AG, Breslau-Kleintschansch, den 1. Januar 1923, 20.000 M, # 0001**

Gründung 1923 zum Betrieb einer Pechsiederei, einer Holzbearbeitungs- und einer Korkenfabrik, Herstellung und Vertrieb von Maschinen und Apparaten für die gesamte Getränkeindustrie. Bedeutender Hersteller von Bierdeckeln. RB-Lochentwertung. Kompletter Kuponbogen anhängend. Dekorative Bordüre mit Reben und Hopfen. Format: 29,5x21. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 512 Ausruf: 120 €

**NAVIS Schiffahrts- und Speditions-AG, Hamburg, im Oktober 1995, Namensaktie 10.000 DM, # 0001**

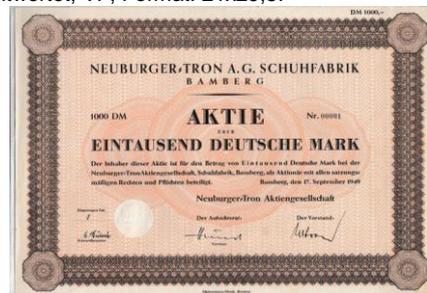
Die Aktiengesellschaft entstand 1995 durch Umwandlung einer gleichnamigen GmbH. Eigentümer waren Walter Stork (88,6%) Greta Stork (9,4%) und Remo Stork (2%), alle aus Hamburg. Es handelt sich also um ein reines Familienunternehmen. Zweck waren Geschäfte der Spedition und Verfrachtung von Gütern jeglicher Art und deren Lagerung. Das global aktive Unternehmen besitzt Standorte in Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Hannover und Freiberg. Außerdem ist Navis an vier Hamburger Logistik-, Seehafen- und Speditionsgesellschaften jeweils zur Hälfte beteiligt. Stempelentwertung auf der Rückseite, EF, Format: 21x29,5.



Los 513 Ausruf: 72 €

**Neuburger-Tron A.G. Schuhfabrik, Bamberg, 17.September 1949, 1.000 DM, # 0001**

1906 Gründung als oHG Gebr. Neuburger in Regensburg. 1910 wurde die Schuhfabrik nach Bamberg in einen Fabrikneubau in der Hartmannstr. 7 verlegt. Ab 1923 Gebr. Neuburger AG. Der Firmenleiter Philipp Neuburger starb 1934 (seine Witwe wurde 1942 von den Nazis ermordet). Die Firma hatte inzwischen 350 Beschäftigte. Zwecks "Arisierung" erzwangen die Nationalsozialisten den Verkauf der AG an den aus Palmbach (heute Teil von Karlsruhe) stammenden Schuhmachermeister Walter Tron. Deshalb umbenannt 1938 in Walter Tron AG Schuhfabrik. Nach dem 2. Weltkrieg zogen Vertreter der Alteigentümer wieder in die Gremien ein (als Vorstand ab 1948 u.a. der nach England emigriert gewesene Sidney Buxton, der schon ab 1928 Vorstand gewesen war). 1949 umbenannt in Neuburger-Tron AG, 1952 erneut in Walter Tron AG. 1958 Umwandlung in eine Einzelfirma (Walter Tron Schuhfabrik, Bamberg). Später auf die Alpha Schuhe AG übergegangen. Die Produktion wurde 1994 eingestellt. Pikante Notiz am Rande: Die (zu Karlsruhe gehörende) Gemeinde Palmbach war sich nicht zu schade, den Arisierungsnutznießer Walter Tron 1953 noch zu Lebzeiten zum Ehrenbürger zu ernennen und 2009 die "Walter-Tron-Straße" nach ihm zu benennen. Kuponrestbogen liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 514 Ausruf: 75 €

**Niederbarnimer Eisenbahn-AG, Berlin-Wilhelmsruh, 10.1940, 100 RM, # 0001.**

Bau und Betrieb von Neben- und Kleinbahnen im Kreise Niederbarnim und Umgegend. Gegründet am 14.3.1900 auf Grund der Konzessionsurkunde vom 12.2.1900 unter der Firma Reinickendorf - Liebenwalde - Groß-Schönebecker Eisenbahn. Lt. G.-V. vom 1.7.1925 Erwerb der Industriebahn; lt. ao. G.-V. vom 14.11.1925 Änderung der Firma in Niederbarnimer Eisenbahn-AG. Hauptaktionäre (1943): Reichshauptstadt Berlin (66,91 %); Landkreis Niederbarnim (26,01 %); Provinzialverband Brandenburg (6,16 %) u.v.a. Bei Kriegsende waren alle vier Eisenbahnbrücken der NEB zerstört und der Zugbetrieb ruhte, aber bereits am 10.6.1945 konnte der Verkehr auf einem Teilstück wieder aufgenommen werden. Die NEB wurde im Gegensatz zu anderen Privatbahnen im Osten Deutschlands nicht enteignet. Allerdings musste sie fast ihr gesamtes Eigentum sowie die Betriebsrechte zum 1.7.1950 an die Deutsche Reichsbahn übergeben. Mit Wirkung vom 1.9.1998 hat die NEB die Eisenbahninfrastruktur aller ihrer Eigentumsstrecken wieder in die eigene Verantwortung übernommen. Seit dem 11. Dezember 2005 führt die NEB wieder den Zugverkehr auf der Heidekrautbahn durch. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 515** Ausruf: 70 €  
**Norddeutsche AG für Grundbesitz, Berlin, im Oktober 1930, 1.000 RM, # 0001**

Erwerb von bebauten Grundstücken und von unbebauten, vorwiegend in Norddeutschland, die von der Gesellschaft gegebenenfalls bebaut werden, sowie die Verwaltung des eigenen und fremden Grundbesitzes, ferner die Gewährung von Darlehen gegen dingliche Sicherheit (Hypotheken und Grundschulden), Vermittlung von Hypotheken und von Grundstücks-An- und Verkäufen. Gegründet am 26.7.1930; eingetragen am 3.10.1930. Eingetragen wurde ein in Berlin-Hessenwinkel belegenes Grundstück und Hypotheken, letztere im Gesamtbetrag von RM. 30.000. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.1.1937 wurde die Gesellschaft aufgelöst. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 516** Ausruf: 80 €  
**Norddeutsche Eiswerke AG, Berlin, im Juli 1933, 500 RM, # 0001**

Errichtung und der Betrieb von Eiswerken und der Handel mit Eis sowie die Errichtung und der Betrieb von Kühl- und Gefrierhäusern. Gegründet am 2.9.1872. Die Gesellschaft errichtete zunächst nach amerikanischem Muster in Köpenick, Rummelsburg und Plötzensee große Holzschuppen zur Aufbewahrung von Natureis, welches in den Seen und Flüssen gewonnen wurde. Das Unternehmen entwickelte sich anfangs in sehr bescheidenen Grenzen. Da in den einsamen Wintern die gewonnenen Eismassen zur Befriedigung des Bedarfs nicht ausreichten, legte man Ende der 70er Jahre kleine Kunsteisfabriken auf den betreffenden Grundstücken an. Die gesamte Entwicklung der Gesellschaft war auch in den späteren Jahren recht ungünstig; es wurde versucht, mit verschiedenen Nebenbetrieben die Rentabilität der Gesellschaft zu steigern. Jedoch gelang dieses recht wenig, so daß bis zum Jahre 1913 die Aktionäre im Durchschnitt nur eine Dividende von ca. 1/2 % pro Jahr erhielten. Erst durch den Neubau einer der modernen Kältetechnik entsprechenden Kunsteisfabrik in den Jahren 1913/14 wurde eine andere Basis für die Gestaltung des Geschäfts geschaffen und das gesamte Unternehmen zu einer Gesundung geführt. Beteiligung (1943): Groß-Berliner Kunsteisgesellschaft mbH, Berlin. Großaktionär (1943): Gesellschaft für

Industriebeteiligungen mbH, Hamburg (über 50 % der Stammaktien und sämtliche Vorzugsaktien). Firmenmantel: 1977 verlagert nach Hamburg als Norddeutsche Eiswerke AG, Hamburg, 1986 von Amts wegen gelöscht. Kuponrestbogen liegt bei, nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5. Beiliegend Geschäftsbericht für das Jahr 1928.



**Los 517** Ausruf: 125 €  
**Ostdeutsche Eisenbahn-Ges.; Bromberg, 1.10.1899; 1.000 M; # 1** (Baral/Kleinewefers Osttd01) Gegründet 1893 als Ostdeutsche Kleinbahn-AG. In diesem Jahr übernahm mal eine große Anzahl von Kleinbahnen in Ostpreußen, verkaufte das Bahnnetz im Kreis Bromberg 1901 und verlegte 1903 den Sitz nach Königsberg. Seit 1912 war die AG für Verkehrswesen Alleininaktionär. Zuletzt war die Gesellschaft lediglich Betriebsführer für nahezu 1.000 km Gleislänge in West- und Ostpreußen. Unentwertet. VF -. Papier ist fachmännisch restauriert. Falten liegt bei. Format: 34x25,5.



**Los 518** Ausruf: 59 €  
**Pinnaumühlen AG, Wehlau, 28. Mai 1925, 200 RM, # 0001**

Betrieb der Mühlenwerke und Papierfabrik in Wehlau. - Die Gesellschaft befasste sich mit Getreidemüllerei für eigene Rechnung, ferner stellte sie Packpapier wie Braunholz, Braunleder und Schrenz her. Gegründet am 9.1.1872, der Stammbetrieb wurde 1766 nach holländischem Vorbild errichtet. Die Firma lautete bis 12.4.1938: Pinnau AG für Mühlenbetrieb, danach: Pinnaumühlen AG. Großaktionär (1943): Prangmühlen AG, Gumbinnen (68,6 %). Lochentwertung (RB), VF, fleckig Format: 21x29,5.



**Los 519** Ausruf: 50 €  
**Ravensberger Bau-Beteiligungen AG, Grünwald. 8.1995, 5 DM, # 1.**

Im Jahr 1854 wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, an der mehrere Bielefelder Leinenhändler beteiligt waren. Die Ravensberger Spinnerei wurde 1855/1857 erbaut. Der Name Ravensberger Spinnerei AG entstand 1862. Im späten 19. und frühen 20. Jh. war sie eine der größten Flachsspinnereien Europas. Der operative Spinnereibetrieb wurde 1974 komplett eingestellt. Nach Reaktivierung des AG-Mantels 1994 erfolgte die Umfirmierung in Ravensberger Bau-Beteiligungen AG und die Sitzverlegung nach Grünwald (München). Von dort zog man 2000 den Firmensitz nach Berlin um. Seit 1. Juli 2001 befand sich die AG im Insolvenzverfahren. Anfang 2004 war zunächst von einem möglichen Einstieg einer Investorengruppe und einer Wiederbelebung des AG-Mantels die Rede. Die Hamburger Getreide-Lagerhaus AG hatte ebenfalls ihre Anteile sukzessive erhöht. Aber daraus wurde nichts. Ende 2013 wurde das Insolvenzverfahren aufgehoben, ca. 400 000 € blieben als Insolvenzerlös für die Aktionäre übrig. Im April 2014 wurde die AG aus dem Handelsregister gelöscht. Kompletter Kuponbogen liegt bei. Ohne Entwertung. Format: 21x29,5. EF.



**Los 520** Ausruf: 75 €  
**Ravia-Spoer AG, Barleben bei Magdeburg, im November 1934, 1.000 RM, # 0001**

Gründung 1934 nach Übernahme der Schokoladenfabrik Gebrüder Spoer. Hergestellt wurden Kakao, Schokoladen-, Back-, Teig- und Zuckerwaren, Kunsthonig. Die Zuckerfabrik Holland GmbH zu Köthen brachte ebenfalls ihre Schokoladenfabrik, Maschinen und Außenstände ein, wofür sie Aktien im Wert von 340.000 RM erhielt. Nach 1949: Industrie-Werke Sachsen-Anhalt Ravia-Spoer. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



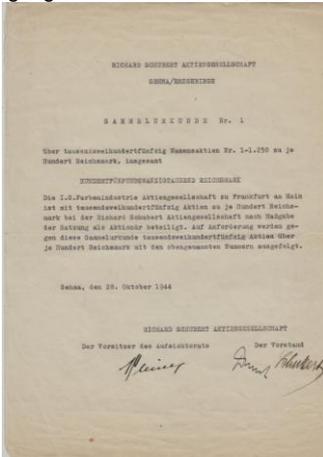
**Los 521** Ausruf: 105 €  
**Rhenser Mineralbrunnen Fritz Meyer & Co. AG, Rhens am Rhein, den 12. Juni 1928, 1.000 RM Reihe 1, # 0001**

Mineralwasserherstellung. Gegründet 1883; AG seit 1922. Zweigbetriebe: "Fürst-Bismarck-Quelle im Sachsenwalde", Aumühle b. Hamburg, "Harzer Grauhof-Brunnen", Grauhof bei Goslar im Harz, "Neue Selterser Mineralquelle", Stockhausen. 1974 Übernahme durch die Nestlé AG, ab 1984 Blaue Quellen Mineral- und Heilbrunnen AG. Heute Blaue Quellen Nestlé Waters Gruppe AG, Rhens. (Quelle: Peus Nachf.). Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 522** Ausruf: 95 €  
**Richard Schubert AG, Sehna/ Erzgeb., 28.10.1944, Namensaktie 125.000 RM, Sammelurkunde # 1**

Nur zwei Papiere bekannt (Nr. 1 und 2). Die Firma wurde am 11.06.1926 gegründet. Geschäftszweck war die Zwirneri, Spulerei und sonstige Veredelung von Kunstseide und anderen Textilien. Bei der Gründung wurde die *Richard Schubert GmbH* übernommen. Das Grundkapital betrug 250.000 RM und war in 1.250 Aktien zu je 100 RM und 125 Aktien zu je 1.000 RM eingeteilt. Die angebotene Urkunden verbrieft damit das halbe Grundkapital der Firma. Einziger Aktionär war zu dieser Zeit die *I. G. Farbenindustrie AG*. Schreibmaschinen-ausfertigung. VF. Format: 21x29,5.



**Los 523** Ausruf: 70 €  
**Ruppiner Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft, Neuruppin, 10.11.1925, 500 RM Stammaktie, # 1**

(Baral/Kleinewefers Rupp01) Gegründet am 29.4.1896.. Firma bis 1913: LöwenbergLindower Kleinbahn AG., Löwenberg-Lindow Rheinsberger Kleinbahn AG - Kremmen - Neuruppin - Wittstocker Eisenbahn-Ges. u. Ruppiner Kreisbahn AG, danach: Ruppiner Eisenbahn-AG. Die Gesellschaft betrieb die vollspurige Nebeneisenbahn von Kremmen über Neuruppin und Wittstock nach Meyenburg (93 km) von Neustadt (Dosse) über Neuruppin nach Herzberg (40 km), von Löwenberg über Herzberg und Rheinsberg nach Flecken Zechlin (51 km) und von Neuruppin nach Paulinenaue (30 km) - ferner Betrieb der Kleinbahn Gransee - Neuglobsow für die Kleinbahn-AG Gransee - Neuglobsow (Stechlinseebahn) (32 km) sowie Betrieb von Kraftwagen. Sie gehörte damit in jener Zeit zu den größten Privatbahnunternehmungen im Deutschen Reich und ließ ihre Triebwagen auf Reichsbahngleisen bis nach Berlin fahren. 1949/50 erfolgte die Verstaatlichung und Eingliederung in die Deutsche Reichsbahn. Erst 2006 wurde die letzten Gleisanlagen demontiert. Fleckig, rechter Rand etwas ungleichmäßig. VF +. Format: 22x33. R-Lochung.



**Los 524** Ausruf: 125 €  
**Saardruckerei AG, Saarbrücken, den 27. Oktober 1936, 1.000 RM, # 1**

Betrieb einer Buch- und Steindruckerei, Lithographie, Buchbinderei, Liniiereinrichtung, Geschäftsbücherfabrik, von Verlags- und ähnlichen damit verbundenen Geschäften. Gegründet am 7.12.1898 mit Wirkung ab 1.7.1898 zur Übernahme des Zweiggeschäfts der Strassburger Druckerei und Verlagsanstalt vorm. R. Schultz & Co. in St. Johann-Saarbrücken. Beteiligung (1943): Malstatt-Burbacher Handelsdruckerei GmbH, Saarbrücken. 1944 wurde der Betrieb an der Petersbergstraße durch Kriegseinwirkung vollständig zerstört. 1951 Wiederaufbau der Gebäude und Inbetriebnahme eines Kinos. 1959 Umfirmierung in Scala-Lichtspiele AG, 1960 Umwandlung in eine GmbH. Kuponrest liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



**Los 525** Ausruf: 70 €  
**Sächsische Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher AG, Chemnitz, 01.08.1928, 300 RM, # 0001**

Herstellung von Hochleistungs-Werkzeugmaschinen: Drehbänke mit Stufenscheiben-, Einscheiben- und elektrischem Antrieb, Stoßmaschinen, Bolzenpressen, Sondermaschinen für Motorrad-, Auto- und Textilmaschinenbau sowie Rohrbearbeitung. Gegründet 1874; AG seit 1907; eingetragen am 5.4.1907. Gründung unter Übernahme der unter der Firma Sächsische Werkzeugmaschinen-Fabrik Bernhard Escher in Chemnitz betriebenen Maschinenfabrik und Eisengießerei. Dem Chemnitzer Flugpionier Ingenieur Haves gelang 1911 mit einem Eindecker der Firma Escher eine Flughöhe von drei bis fünf Metern und eine Flugweite von einigen hundert Metern. 1930 Übernahme durch die Deutsche Werke AG, Berlin. 1950 Enteignung des Unternehmens Niles, Chemnitz: VEB. 1963 Entwicklung der ersten numerisch gesteuerten Niles - Drehmaschine in Chemnitz, damit Übernahme der technischen Führungsposition im gesamten Ostblock. 1990 Umbenennung des

Großdrehmaschinenbau 8. Mai in Niles Drehmaschinen GmbH als Unternehmen der Treuhandanstalt. 1992 Gründung der Firma Niles-Simmons Industrieanlagen GmbH, ein Unternehmen der Niles-Simmons-Hegenscheidt Gruppe mit Sitz in Chemnitz. Lochentwertung (RB), VF, Ränder angeschmutzt. Format: 21x29,5.



**Los 526** Ausruf: 70 €  
**Schiess AG, Düsseldorf, 6.1939; 1.000 RM, # 0001.**

Gegründet 1906 unter Übernahme der seit 1866 bestehenden Ernst Schiess Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei als "Ernst Schiess Werkzeugmaschinenfabrik AG, Düsseldorf". Werkzeugmaschinen für Metallbearbeitung, insbesondere für Hütten- und Stahlwerke und Schiffswerften; ferner Schmiedemaschinen sowie Handhebezeuge der Marke "Stella". 1916 "Maschinenfabrik Schiess AG". Seit Januar 1926, nach Aufnahme der Defrieswerke AG im Wege der Fusion lautete der Firmenname Schiess-Defries AG. Ab 1939 "Schiess AG". 1945 zur Reparatur demontiert, später Neubau im Ortsteil Lörick. Kurz vor dem Konkurs 1989 von der Metallgesellschaft übernommen, 1994 Weiterverkauf an den Bremer Vulkan (der ging 1996 selbst in Konkurs). 1997 Neugründung der Schiess AG unter Übernahme der WEMA Aschersleben und mit altem Management. Nicht entwertet. VF. Format: 21x29,5.



**Los 527** Ausruf: 70 €  
**Siegersdorfer Werke vorm. Fried. Hoffmann AG, Siegersdorf, Kreis Bunzlau, 19.01.1929, 1.000 RM, # 0001**

Gründung 1876, seit 1894 AG. Herstellung von Verblendplatten, glasierten Spaltplatten, Schamottematerialien, säurefesten Erzeugnissen. Zweigwerke in Gersdorf und Lauban. Börsennotiz Berlin und Breslau. Lochentwertung (RB), VF, fleckig Format: 21x29,5.



Los 528 Ausruf: 66 €

**Sohler-Werke AG, Leopoldshall/ Anhalt, 6.1924, 100 RM, # 1**

Gründung 1922. Herstellung von Blechpackmittel. Großaktionäre: Eisen- und Hüttenwerke AG (Werk Thale), C. W. Adam & Sohn in Staßfurt-Leopoldshall und die Kaliwerke Salzdettfurth AG. Zuletzt gehörte der Betrieb zum Mansfeld-Kombinat. Oberer Rand ungleichmäßig. VF -. RB-Lochung. Format: 30x23.



Los 529 Ausruf: 165 €

**Stiftsbrauerei AG in Minden. Minden, 10.12.1916. 5% TSV 1000 Mk. No. 1.**

Gründung 1879, AG seit 1887. Die Stiftsbrauerei war mehrheitlich auch an der Actien-Brauerei Feldschlösschen in Minden beteiligt und übernahm von dieser 1898/99 das Flaschenbiergeschäft. Ferner besaß sie sämtliche Aktien der A.-G. Porta Westfalica. 1911 musste die Stiftsbrauerei saniert werden, 1914 übertrug sie ihr Braukontingent auf die Feldschlösschen-Brauerei, 1918 ging sie in der Schwesterfirma durch Verschmelzung ganz auf. Großaktionär der Feldschlösschen-Brauerei war zuletzt mit über 98 % die Berliner Schultheiss Brauerei AG. 1978 auf die Dortmunder UnionSchultheiss-Brauerei AG (heute Brau und Brunnen AG) verschmolzen. Auflage 100, weniger als 10 Stück bekannt. Mit Kuponrest. Kopierstiftentwertet. Originalunterschriften. Steuermarke. Format: 24x36. VF.



Los 530 Ausruf: 295 €

**Tattersall am Kurfürstendamm-AG, Charlottenburg, im Oktober 1905, Gründeraktie 1-000 Mark, # 0001**

Auflage nur 415 Stück. Zweck: "Errichtung und Betrieb von Reitbahnen, sowie die Aufnahme fremder Pferde und Wagen und der Handel mit Pferden". Das Pferd als Verkehrsmittel wurde durch das Automobil abgelöst, so dass die Initiatoren, vornehmlich jüdische Kaufleute und Rechtsanwältinnen, das Unternehmen umstrukturieren mussten. 1918 wurde das Tattersall-Unternehmen vollständig aufgegeben, dafür wurde der Grundbesitz erweitert. Das Theater am Kurfürstendamm (eröffnet 1921), die Telos-Verkehrsgesellschaft, die Rumpelmeyer-Konditorei und das Theater

"Die Komödie" zogen ein. Anfang der 30er Jahren wurde die Gesellschaft aufgelöst. Die mit Abstand interessanteste Berliner Terrain-Gesellschaft. Ohne Entwertung, VF, Format: 26x35.



Los 531 Ausruf: 275 €

**Teutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft, Tecklenburg, 1. November 1900, Stamm-Aktie A, 1.000 Mk, # 0001**

Gründung 1899. Strecke Ibbenbüren-Brochterbeck-Lengerich-Versmold-Gütersloh-Hövelhof (94 km) mit 7 km langem Abzweig zum Dortmund-Ems-Kanal. Sitz der Gesellschaft bis 1909 in Tecklenburg, bis 1925 in Gütersloh, danach in Berlin. 1916 übernahm die Allgemeine Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft (ADEBG, später ADEG) die Betriebsführung. 1945 wechselte die Betriebsführung an die in Frankfurt ansässige Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft (DEG). 1997 Übernahme der DEG durch den französischen Mischkonzern Vivendi, seither wird die TWE als Tochtergesellschaft der Connex geführt. Eine der letzten noch heute börsennotierten Bahngesellschaften. Ohne Entwertung, VF, Format: 25,5x34,5.



Los 532 Ausruf: 45 €

**Tonwerke Kandern AG, Kandern, 4.1953, 1.000 DM, # 1**

Bereits 1898 gründete Prof. Max Läger (1864-1952) die Prof. Laegersche Kunsttöpferei Tonwerke Kandern die durch ihre kunstvollen Vasen, Fliesen und Plastiken weithin bekannt wurde. Später ab den 1920er Jahren wurden dann auch mehr Gebrauchsgüter wie Töpfe, Ofenkeramik, etc. in Serie hergestellt. Die AG wurde Ende der 1950-er Jahre aufgelöst und operativ als Tonwerke Kandern GmbH weitergeführt. 1998 kam dann das endgültige Ende der Tonindustrie in Kandern. Heute noch im Bereich Baustoffe tätig. Nicht entwertet. Senkrechte Knickfalte. EF -. Format: 29,5x21.



Los 533 Ausruf: 255 €

**Traugott Golde AG, Gera, 20.11.1942, 150.000 RM, # 1**

Die Gesellschaft wurde am 11.07.1921 unter Übernahme der unter gleichen Namen bestehenden oHG gegründet. Zweck war die Herstellung von Automobilzubehörenten, Windschutzscheiben, Verdecken, Stahlgerippen, Pferdewagen und Handfeuerlöschern. Von 1915 bis 1932 war der bekannte norwegische Architekt und Designer Thilo Schoder Chefdesigner bei Golde. Nach 1945 Fortsetzung der Firma als Hans Traugott Golde & Co. GmbH in Frankfurt am Main. Diese stellte unter anderem patentierte Schiebedächer für Studebaker her. 3 cm langer Randeinriss unten, rechts unten Randschaden, RB-lochentwertet. VF -. Format: 30x21. Doppelblatt. Beiliegend ein Schreiben der Firma, dass es sich um ein handschriftliches Mantelstück mit OU handelt.



Los 534 Ausruf: 60 €

**Vereinigte Textilfabriken AG in Hannover und Berlin, im März 1940, 1.000 RM, # 0001**

Gründung 1921 als Braunsberg & Co. AG, Umbenennung 1939 in Vereinigte Textilfabriken AG vormals Braunsberg & Co. AG, seit 1940 Vereinigte Textilfabriken AG. 100% Beteiligungen an Baumwollweberei Vahrenwald GmbH, Hannover, Mechanische Weberei Niederoschel AG, Hannover, Textildruckerei Frohburg GmbH, Frohburg i.Sa., Textilwerk Münchberg GmbH, Münchberg/Oberfranken. 1950 Sitzverlegung von Hannover nach Berlin, Sitz der Verwaltung in Frankfurt(Main). Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



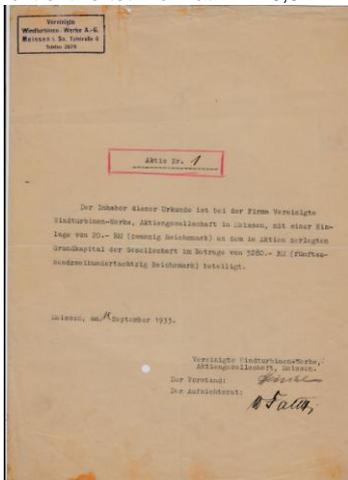
Los 535 Ausruf: 95 €

**Vereinigte Thüringer Schuhfabriken KGaA, Berlin, 9.2.1922, 1.000 M, # 1**

Die von der Vereinigte Thüringer Schuhfabriken KGaA betriebenen Schuhfabriken in Berlin und Arnstadt wurden 1928 stillgelegt, danach nur noch Verwaltung des eigenen Grundbesitzes. 1931 Umfirmierung in "Arnstadter Grundstücks-Verwaltungs-AG". Die AG ist 1952 erloschen. Sehr fleckig; Einriss fachgerecht restauriert. VF-. Format: 28x20.



**Los 536** Ausruf: 100 €  
**Vereinigte Windturbinen-Werke AG, Meissen, 18.11.1933, 20 RM, # 1**  
 Gründung 1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Windkraftanlagen und Ventilatoren. Firmensitz war bis 1930 in Dresden, danach in Meißen. Eine Sanierung war 1932 erfolgreich, aber erst ab 1940 konnten Dividenden zwischen 10 und 15 % ausgeschüttet werden. 1945 wurde die Ges. mit den Firmen Schindler und Grünewald, Meißen und Kuhnert Turbowerke AG, Meißen zum Turbowerke Meißen vereinigt und 1948 in Volkseigentum überführt. 1992 Übernahme durch Howden, Gründung der Turbowerke Meißen Howden GmbH. 2006 wurde das Unternehmen in Howden Turbowerke GmbH umbenannt. Maschinenbeschriebenes Blatt. VF. Nicht entwertet. Format: 21x29,5.



**Los 537** Ausruf: 225 €  
**Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J.C. & H. Dietrich), Plauen i.V., den 10.Mai 1928, Buchstabe A 1000 RM, # 0001**  
 Die Gesellschaft wurde 1895 gegründet. Es wurden Schiffchen-Strickmaschinen, Rotationsdruckmaschinen, Lastkraftwagen, Webstühle und Rohölmotoren hergestellt. 1919 gründete die Gesellschaft gemeinsam mit den Dux-Automobilwerken, der Magirus AG und der Presto AG die Deutsche Automobilkonzern GmbH. 1932 geriet die Firma in Konkurs. Auf Betreiben der Banken kam es jedoch zur Gründung einer Auffanggesellschaft, der Vomag-Betriebs-AG. Kuponrestbogen liegt bei. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 538** Ausruf: 40 €  
**Volksbank Siegen eG, Siegen im Juli 1990, 8,25% Inhaberschuldverschreibung 5.000 DM Serie 2, Nr. 001**  
 Loch- und Stempelentwertung. Abheftungslungen links tlw. ausgerissen. Format: 21x29,7. VF.



**Los 539** Ausruf: 35 €  
**Volksbank Siegen eG, Siegen im Mai 1990, 8,5% Inhaberschuldverschreibung 5.000 DM Serie 1, Nr. 001.**  
 Loch- und Stempelentwertung. Abheftungslungen. Format: 21x29,7. VF.



**Los 540** Ausruf: 79 €  
**Walter Tron AG Schuhfabrik, Bamberg, den 4. November 1938, Stamm-Aktie 1.000 RM, # 0001**  
 Auflage: 440. Im Jahr 1906 Gründung als oHG Gebr. Neuburger in Regensburg. 1910 wurde die Schuhfabrik nach Bamberg in einen Fabrikneubau in der Hartmannstr. 7 verlegt. Ab 1923 Gebr. Neuburger AG. Der Firmenleiter Philipp Neuburger starb 1934, seine Witwe wurde 1942 von den Nazis ermordet. Die Firma hatte inzwischen 350 Beschäftigte. Zwecks "Arisierung" erzwangen die Nationalsozialisten den Verkauf der AG an den aus Palmbach (heute Teil von Karlsruhe) stammenden Schuhmachermeister Walter Tron. Deshalb umbenannt 1938 in Walter Tron AG Schuhfabrik. Nach dem 2. Weltkrieg zogen Vertreter der Alteigentümer wieder in die Gremien ein (als Vorstand ab 1948 u.a. der nach England emigriert gewesene Sidney Buxton, der schon ab 1928 Vorstand gewesen war). 1949 umbenannt in Neuburger-Tron AG, 1952 erneut in Walter Tron AG. 1958 Umwandlung in eine Einzelfirma (Walter Tron Schuhfabrik, Bamberg). Später auf die Alpha Schuhe AG übergegangen. Die Produktion wurde 1994 eingestellt. Pikante Notiz am Rande: Die (zu Karlsruhe gehörende) Gemeinde Palmbach war sich nicht zu schade, den Arisierungsnutznießer Walter Tron 1953 noch zu Lebzeiten zum Ehrenbürger zu ernennen und 2009 die "Walter-Tron-Straße" nach ihm zu benennen. Ohne Unterschrift Kontrollbeamter. Ohne Entwertung. Kuponrestbogen liegt bei, VF, Format: 21x29,5.



**Los 541** Ausruf: 80 €  
**Wank-Bahn AG, Partenkirchen, den 20. November 1928, 1.000 RM, # 0001.**  
 Gründung 1928 zum Bau und Betrieb der Bergbahnen auf den Wank, den Eckbauer und den Hausberg. Am 4.5.1929 wurde der Bahnbetrieb eröffnet. Heute sind in Betrieb: 3 Seilbahnen, 2 Sesselbahnen und 12 Schlepplifte. Außerdem 50 %ige Beteiligung an der Kreuzeckbahn. Alleiniger Aktionär war der Markt Garmisch-Partenkirchen. Ende 2000 wurde die Wank-Bahn AG mit der Bayerische Zugspitzbahn AG verschmolzen. Firmensignet mit stilisierter Seilsehwebebahn im Unterdruck. Stempel über Nennwert-Änderungen. Nicht entwertet. VF, Format: 21x29,5.



**Los 542** Ausruf: 50 €  
**Wohnungsbau-AG Lipsia, Leipzig, 1.1941, 100 RM, # 0001**  
 Gegründet 1935 zur Bewirtschaftung eines 750 qm großen Wohngrundstücks. AR-Vorsitzender war der Holzhausener Bürgermeister Fritz Eckert. RB-Lochung. Format: 229,5x21.



**Los 543** Ausruf: 70 €  
**Zeitler Eisengießerei und Maschinenbau AG, Zeitz, im November 1941, 1.000 RM, # 0001.**  
 Herstellung von Maschinen für die Braunkohlenindustrie, namentlich Brikettfabrikanlagen, Zerkleinerungsanlagen aller Art, Siebroste, Kohlentrockner, Maschinen für die Hartzerkleinerung, Brecher, Hammermöhlen, Kohlen-Förder- und -Bandanlagen, Walzwerke, Stahlkonstruktionen. Gegründet am 31.12.1871 unter Übernahme der seit 1855 bestehenden Firma Schaede & Comp. in Zeitz. Betriebsanlagen (1943): Eisengießerei; Modelltischlerei; Maschinenbau-, Kesselschmiede- und Eisenkonstruktions-Werkstatt; Magazin; Maschinen- und

Kesselhäuser, Gleisanschluss. Maschinelle Einrichtung: 300 Maschinen für Eisen-, Metall- und Holzbearbeitung (davon 57 mit Einzelantrieb); 3 Dampfkessel. Häuser: Verwaltungsgebäude und 7 ein- und mehrstöckige Beamten- und Arbeiterwohnhäuser mit 40 Wohnungen. Firmenmantel: 1950 verlagert nach Köln, 1968 verlagert nach Neuß, 1975 nach Grevenbroich, 1983 aufgelöst, 1986 nach Abwicklung erloschen. 1946 SAG, 1953 VEB Eisengießerei und Maschinenfabrik Zemag Zeitz, später ein Betrieb des VEB Schwermaschinenbaukombinat TAKRAF. Im Juni 1990 Zemag - GmbH mit heute ca. 100 Mitarbeitern. Die große Werkhalle wird von der Babcock-Noell Nuclear GmbH genutzt. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 544 Ausruf: 110 €**  
**Ziegel- und Schamotte-Werke AG, Könnern (Saale) im Dezember 1943, 1.000 RM, # 0001**

Gründung 1921 zur Fortführung der "Freyruth & Co. GmbH Dampfziegelei und Schamottewerk". Bei Kriegsende war neben der Gründerfamilie der Hallesche Bankverein Großaktionär. Ohne Entwertung, VF, Format: 21x29,5.



**Los 545 Ausruf: 70 €**  
**Zuckerraffinerie Genthin A.-G., Genthin, im August 1938, 1.000 RM, # 0001**

Gründung 1901 durch 24 Schokolade-Fabrikanten als "AG für Verwertung landwirtschaftl. Produkte", 1903 Umfirmierung wie oben. Seit 1922 auch Eigenanbau von Zuckerrüben auf den 5.000 Morgen großen Besitzungen Schönaich und Eichenkranz des Fürsten von Carolath-Beuthen. 1935 Übernahme der Zuckerfabriken Calbe und Frankenstein. In der Kampagne beschäftigten die Werke 800 (Genthin), 350 (Calbe) bzw. 350 (Frankenstein) Leute. Börsennotiz Magdeburg, ab 1934 Freiverkehr Berlin. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 546 Ausruf: 35 €**

**Aachen-Leipziger Versicherungs-AG, Aachen 25.05.1929, Namensaktie 800 RM, #4059**

(Baral AC004) Ausgestellt auf die „Helios“ Allgemeine Rückversicherungs-AG, Frankfurt a.M., rückseitig 1919 übertragen auf die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt. Gründung 1876 für Versicherungs- und Rückversicherungs-Geschäfte auf den Gebieten der Sachschaden-Versicherung. 1980 Fusion mit der (1812 gegründeten) Berlinische Feuer-Versicherung zur "Vereinigte Aachen-Berlinische Versicherung AG" mit Sitz in München. 1987 Umfirmierung in "Vereinte Versicherung AG", später noch Aufnahme der Magdeburger Versicherung AG (1994) und der Magdeburger Hagelversicherung AG (1999) durch Verschmelzung. Großaktionär war bis 1996 die Schweizer Rück, die ihre Beteiligung dann an die Allianz-Versicherung verkaufte. Großes Hochformat, breite Umrahmung im Historismus-Stil. Ohne Entwertung, VF, Format: 36x25. (E004)



**Los 547 Ausruf: 15 €**

**Aachener Lederfabrik AG, Aachen, den 3. Juni 1929, Aktie 200 RM, #0037**

(Baral AC026) Gründung 1898 als AG für Lederfabrikation de Hesselle & Cie.. Ab 1904 Aachener Lederfabrik AG. Wegen Ausbleibens von Rohware ruhte der Betrieb seit 1940. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. Hauptaktionär seit 1929 war die Tanneries van Cutsem, Soignies bei Brüssel. Im Dez. 1952 wurde die Liquidation beschlossen. Ohne Entwertung, VF, Format: 21x29,5. (E004)



**Los 548 Ausruf: 90 €**

**Aachener Rückversicherungs-Ges., Aachen, 28.5.1853; Namensaktie, 1.200 M; # 667**

(Baral AC027) Ausgestellt auf Herr Friedr. Erckens, Tuchfabrikant aus Burtscheid. Zahlreiche Übertragungsvermerke, bis 1934. Das Die Gesellschaft wurde 1853 durch die AachenMünchener gegründet und gilt als älteste Rückversicherung der Welt. 1997 durch Verschmelzung erloschen. Zahlreiche Umstellungsstempel, Kleine Einrisse an den

Knickfalten. Entwertet. VF; Format: 38,5x26,5. (E003).



**Los 549 Ausruf: 90 €**

**Aachener Thermalwasser „Kaiserbrunnen“ AG, Aachen, März 1929, 100 RM, # (299) 178**

(Baral AC514) Seit April 1818 bestehender Brunnenbetrieb, seit 1.4.1880 in Privatbesitz; am 18.6.1884 Gründung der Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg.; ein Hamburger Reeder entdeckte das Aachener Mineralwasser und ließ es fortan auf seinen Schiffen nach Übersee servieren. Damals entstand auch das Markenzeichen, ein servierender Mohr. 1900 erfolgte die Sitzverlegung nach Aachen. Von 1865-80 lief der Thermalwasserversand in städtischer Regie, ohne nennenswerte Gewinne zu erzielen. Ab 1880 begann man mit der Abfüllung des Thermalwassers in Flaschen. Letztlich wurde am 10.5.1886 ein Vertrag auf 50 Jahre mit dem Unternehmen geschlossen. Ab 1892 übernahm die AG auch die in Aachen befindlichen Trinkhallen. Zur Abfüllung wurde das 56° warme Quellwasser der Kaiserquelle unter dem Büchel per Pipeline in die Jülicher Straße gepumpt und auf 2°C abgekühlt, da es sich bei dieser Temperatur am besten mit der Kohlensäure verbindet. Bereits 1892 wurden 12-15.000 Flaschen täglich abgefüllt. Mit 350.000 Hektoliter 1997 zählt die Firma zum oberen Drittel der 240 deutschen Mineralbrunnen. 2012 wurde die Produktion eingestellt. Weniger als 10 Stücke dieses Papiers bekannt. Die Aktien der Gesellschaft zahlen zu den Raritäten am Markt. Zusammenlegungsstempel. **Nur RB-Stücke bekannt;** RB-Entwertung. Kleiner Rostfleck im Papier. Format: 29,5x21. VF +. (E003)

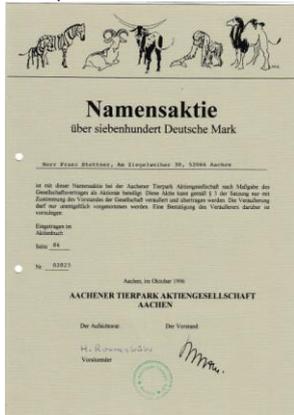


**Los 550 Ausruf: 30 €**

**Aachener Tierpark Aktiengesellschaft, Aachen, Oktober 1996, Namensaktie 700 DM, #022823**

(Baral AC052) Der erste Tierpark in Aachen wurde bereits 1882 auf dem Gelände des heutigen Westparks angelegt. Zu geringe Besucherzahlen erzwangen 1905 die Schließung des ersten Aachener Zoos. Erst 1960 wurde der Gedanke wiederbelebt, indem 10 Aachener Bürger den "Verein der Tierparkfreunde" gründeten. 1966 wurde der neue Tierpark am Drimborner Wäldchen eröffnet, 1970 wurde die Trägerschaft auf eine neu gegründete AG übertragen. Vom Grundkapital von 267.000 DM hält weit über 90 % der Verein der Tierparkfreunde, daneben gibt es lediglich 45 freie Aktionäre (die ihre Aktien auch nicht verkau-

fen dürfen, sondern höchstens vererben). Ablagelochung links, Rückseite mit kleinem Entwertungstempel, EF. Format: 29,6x21. (E004)



**Los 551** Ausruf: 80 €  
**Actien-Bierbrauerei in Essen a. d. Ruhr, Essen, 31.01.1896. Prior.-St.-Actie 2.000 Mark. #3151-3155**

Auflage nur 60 Stück. Gründung 1872. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hitdorfer Brauerei AG in Köln-Hittorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln, umfirmiert in Dom-Brauerei AG, Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, danach in Düsseldorf börsennotiert. Seit 2008 nach Insolvenz als GmbH weitergeführt. Mit OU Carl Funke als Aufsichtsrath. Lochentwertung (RB). VF, Format: 24,5x36,5. (E004)



**Los 552** Ausruf: 260 €  
**Actien-Zucker-Fabrik Wetterau, Friedberg, 1.6. 1884, Namensaktien 300 M, # Lit. A 261+ Lit. C 636**

Gegründet 1882 mit einem Kapital von 835.200 M Eingerichtet wurde die Fabrik durch das Fürstl. Stolberg. Hüttenamt in Ilsenburg (Harz). Namhafte Erweiterungen 1894 und 1910-14, wodurch die Verarbeitungskapazität auf mehr als 1 Mio. Ztr. Rüben im Jahr mehr als verdoppelt wurde. 1938 Angliederung einer Kartoffelflockenfabrik. 1944/45 wurde das Werk bei Bombenangriffen zu 60 % zerstört (Wiederaufbau 1948 abgeschlossen). Bis 1966 wurde die Verarbeitungskapazität erneut verdoppelt. 1982 - genau 100 Jahre nach der Gründung - mit der Südzucker verschmolzen, die inzwischen alle Aktien erworben hatte. Die Zuckerfabrik in Friedberg wurde danach

abgerissen. Beide Papier mit Abb. der Fabrik - Lit. A in Farbe. Doppelblatt. Lochentwertung. Formate: 22,5x33,5. (E004) (Firmenfestschrift siehe Los.71)



**Los 553** Ausruf: 24 €  
**AG für Bergbau und Industrieverkehr, Berlin, im August 1923, Aktie 2.000 M, # 42293.**

Beteiligung an und Finanzierung von bergbaulichen, industriellen und Handels-Unternehmungen jeder Art. Die Gesellschaft war stark interessiert an der Westkohle Westwalder Braunkohlenwerke AG in Hergenroth, wozu auch die Gewerkschaft Gustavshall und Wilhelmsfund gehörten, an der Sana-Sanitäts AG, Berlin, an der Hajutag, Handelsgesellschaft für Juteerzeugnisse AG und an weiteren kleineren Unternehmen. Gegründet am 18.12.1919; eingetragen am 23.2.1920. Firma bis 23.1.1922: AG für internationalen Warenverkehr in Berlin-Neukölln, danach AG für Bergbau und Industrieverkehr, Berlin. Im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften 1932 nicht mehr aufgeführt. VF, Format: 16x25. (E004)



**Los 554** Ausruf: 30 €  
**AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen, Aachen, 1.7.1901, 300 RM, # 34890**

(Baral AC112) Nachdem 1843 das preußische Aktiengesetz erschienen war, wurde am 31.12.1845 die Gesellschaft für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg mit Sitz in Aachen gegründet. Fast die Hälfte der Aktien war im Besitz den Pariser Geldhauses Gouin & Co.; zu den Gesellschaftern gehörte u.a. das Bankhaus Salomon Oppenheim. Von nun an ging es steil bergab, so dass schließlich das Pariser Bankhaus Gouin zusammenbrach. Die Aktien stiegen bis 1852 wieder auf 1.300 Franken. Im August 1853 wurde der Rheinisch - Westfälische Bergwerksverein mit der Grube

Ramsbeck aufgenommen, das Aktienkapital auf 4 Mio. Th. erhöht und der AG einen neuen Namen gegeben: AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen. Das Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim übernahm 30 % der Aktien. Lange Jahre der bedeutendste Arbeitgeber in der Region Stolberg. Wechselvoll auch das Ende der Gesellschaft rund 150 Jahre später. Anfang der 70er Jahre wurde der Betrieb eingestellt; man verwaltete noch eigenständiges Vermögen, in erster Linie Grundbesitz. Im November 1998 wurden vier Telefongesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz erworben; dazu wurde die Süßwarenketten Most AG übernommen. Der neue Name Stolberger Telecom AG. Schließlich wurde der Mantel der Gesellschaft weiter veräußert. Knickfalte, EF -. Format: 2955x34. (E006)



**Los 555** Ausruf: 42 €  
**AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen, Aachen, Juni 1926, 1.000 RM, # 70015**

(Baral AC120) Lochentwert. Knickfalte, EF -. Format: 29,5x21. (E006)



**Los 556** Ausruf: 15 €  
**AG für Historische Wertpapiere, Wolfenbüttel, September 1994, Zwischenschein 1.000 DM, # 5050**

Gründung 1994 durch Umwandlung der seit 1976 bestehenden Benecke und Rehse GmbH. Heute mit den Marken Benecke & Rehse, Freunde Historischer Wertpapiere, Hanseatisches Sammlerkontor und Auktionshaus Gutowski ein weiteres Unternehmen auf dem Spezial-Sammelgebiet "Historische Wertpapiere". VF+. Format: 26,5x22. (E004)



Los 557

Ausruf: 25 €

**Aktiengesellschaft für In- und Auslandsunternehmungen, Hamburg, 15.06.1918, Gründeraktie über 1.000 Mark (später auf 20 RM umgestempelt), #13394**

Drei Liquidationsstempel. Das Unternehmen wurde von nicht weniger als 188 namhaften Adressen aus Industrie, Handel und Banken im Jahr 1918 gegründet. Im Aufsichtsrat waren unter anderem Warburg und von Berenberg-Gossler vertreten. Im Jahr 1939 wurde die Auflösung beschlossen. Ohne Entwertung, VF. Format: 37,2x25,8. (E004)



Los 558

Ausruf: 48 €

**AG für Metall-Industrie vormals Gustav Richter, Karlsruhe, 11.11.1922, 1.000 M # 3429.**

Herstellung von Tuben, Tubenhütchen, Spritzkorken, Dosen und ähnlichen Gegenständen sowie von Maschinen und Handel mit einschlägigen Rohstoffen. Gegründet am 17.10.1899 mit Wirkung ab 1.8.1899 unter Übernahme der Gustav Richter Tubenfabrik. 1907 Errichtung einer Zweigniederlassung in Karlsruhe, sowie Übernahme des Konkurrenzgeschäftes von Otto Sauer vorm. Maischofer, Höll & Co. in Pforzheim. 1955 AG für Metallindustrie vorm. Gustav Richter im Besitz der Vereinigte Deutsche Metallwerke AG (VDM AG), heute mgvv-ag. Doppelblatt, ohne Entwertung, VF, Format: 22,5x36. (E004)



Los 559

Ausruf: 48 €

**AG für Papierfabrikation, Cassel, 30.10.1903, 1.000 M, # 482**

Die 1903 gegründete Gesellschaft stellte Papiere, Papierstoffe und verwandte Artikel her. Bei der Gründung wurde die Holzschleiferei und Lederpappenfabrik Leopold Wertheim in Speck bei Kassel übernommen. Hübsche Bordüre, nicht entwertet. EF -. Format: 23x34. (E004)



Los 560

Ausruf: 21 €

**AG für Zellstoff- und Papierfabrikation in Aschaffenburg, 1.10.1921; 4.5.1920 und 12.5.1917, für alle gilt: 1000 RM (umgestellt auf RM 300), # 12721, 14605 u. 36579**

Gründung 1872 als AG für Maschinenpapier-Fabrikation. Papierfabriken in Aschaffenburg und Memel. Ihren Holzbedarf deckte die Gesellschaft aus mehreren eigenen Waldgütern in Deutschland und Österreich-Ungarn, vor allem aber in Russland in den Gouvernements Pskow, Nowgorod und Oleniz. 1936 umfirmiert in Aschaffenburg Zellstoffwerke AG. 1970 Fusion mit der Zellstofffabrik Waldhof (gegr. 1884) zur PWA Papierwerke Waldhof-Aschaffenburg AG mit Sitz in München. 1998 vom schwedischen Konkurrenten Svenska Cellulosa AB übernommen und in SCA Hygiene Products AG umfirmiert. Das Werk Aschaffenburg-Stockstadt firmierte ab 1999 unter Modo Paper GmbH. 2000: Übernahme des Modo-Konzerns durch die finnische Metsä-Serla. Es entstand die größte Feinpapiergruppe in Europa. 2001: Umfirmierung des Mutterkonzerns in M-real und des Werkes Aschaffenburg-Stockstadt in M-real GmbH. Alle drei Papiere mit Stempel „Kraftlos gemäß WBG“, VF. Format: 38x27,5. (E004)



Los 561

Ausruf: 15 €

**AG Osthavelländische Kreisbahnen, Nauen, 1.4.1924, Stammaktie (Ausgabe D) 500 RM, # 3281**

(Baral/Kleinewefers AGOKr01) Gründung 1892. Strecken Nauen-Röthehof-Ketzin (16 km), Nauen-Bötzow-Velten (26 km) und Bötzow-Spandau West (17 km). Die Gesellschaft wurde 1946 von der Sowjetischen Besatzungsmacht enteignet und die Bahnen zunächst den Landesbahnen Brandenburg, dann der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Die Personenzüge von Nauen nach Ketzin führen bis zum 22.5.1963. Der Güterverkehr auf diesem Abschnitt wurde am 15.9.1997 zwischen der Mülldeponie Ketzin und Ketzin eingestellt, am 1.7.2000 zwischen dem Anschluss Mosolf und der Mülldeponie. RB-Lochentwertung, VF. Format: 29,5x21. (E004)



Los 562

Ausruf: 80 €

**Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, Köln-Riehl, im März 1994, Namensaktie 60 DM, #00085**

Der dritte zoologische Garten Deutschlands (nach Berlin und Frankfurt) wurde 1859 als "Central-punct des Vergnügens, des vergnüglichen Ausruhens nach gethater Arbeit" gegründet. Im Gründungskomitee engagierten sich u.a. der Bankier Eduard Oppenheim, der Commerzienrath Deichmann vom Schiffhausenschen Bankverein Johann Maria Farina (4711, Eau de Cologne) und der Zuckerfabrikant Commerzienrath Wilhelm Joest. Nach nur 11-monatiger Bauzeit konnte der Zoo, der sich am arabisch-maurischen Stil der Zoobauten in Belgien und Holland orientierte, am 22.7.1860 auf einem Gelände von 5,8 ha eröffnet werden. Schenkungen des Kaisers Franz Josef von Österreich, des Königs von Württemberg und des Tierhändlers Carl Hagenbeck halfen dem Tiergarten beim Aufbau des Tierbestandes. Während des 2. Weltkrieges wurden die Zooanlagen zu fast 90 % zerstört, Pfingsten 1947 fand die Wiedereröffnung mit bedeutender Vergrößerung des Zoos statt. Heute mit über 20 ha einer der modernsten deutschen zoologischen Gärten, der die größte Vielfalt an Lemurenaffen (Halbaffen) überhaupt beherbergt. Großaktionär ist die Stadt Köln. Stempelentwertung, EF. Format: 29,6x21. (E004)

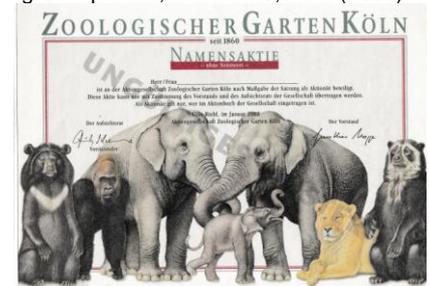


Los 563

Ausruf: 120 €

**Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, Köln-Riehl, im Januar 2002, Ungültiges Muster einer Namensaktie ohne Nennwert, o. Nr.**

Mehrfarbig, sehr dekorative Abb.: Elefantpaar mit Nachwuchs, Löwe, Gorilla und zwei Bären. Zur Geschichte s. Los davor. Rückseite mit Ungültig-Stempel. EF, Format: 29,6x21. (E004)



Los 564

Ausruf: 48 €

**AG für Finanzierung der Anton Kreisel'schen Schlächtereierunternehmungen, Berlin, den 03.10.1923, Gründer Li.A. 10.000 Mk, # 07793**

Doppelblatt, kpl. Kuponbogen anhängend. Gründung im Okt. 1923 zur Finanzierung und Erweiterung der von dem Schlächtermeister Anton Kreisel in Berlin-Wilmersdorf betriebenen Schlächtereierunternehmen. Die GV, die zum 26.4.1924 einberufen wurde, fand nicht statt, da niemand erschien. Nach Pressenotizen waren ein Teil des Vorstandes sowie die Gründer der AG, die nie über irgendwelche Aktiva verfügt hatte, verhaftet worden. 1926 erloschen. VF, Format: 20,3x28,5. (E004)



Gründeraktie. Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von Presstorf, Ausbeutung von Torfmooren insbesondere in der Gegend von Akelsbarg in Ostfriesland. Ohne Entwertung, VF(Papier etwas fleckig). Format: 34x24. (E004)



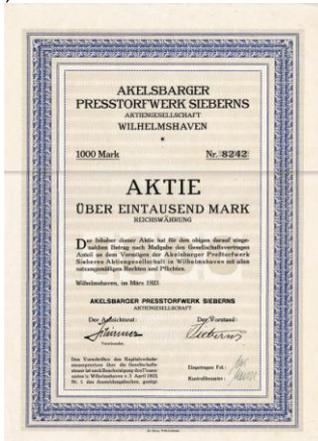
**Los 570** **Ausruf: 33 €**  
**Allgemeine Boden-AG, Berlin, im April 1906, 2000 M # 2330**  
 Grundstücksentwicklung in Berlin. Gegründet am 31.01.1906; eingetragen am 14.02.1906. Die Gesellschaft hatte große Flächen in Berlin-Prenzlauer Berg (Prenzlauer Allee) sowie in Berlin-Pankow und Berlin-Weissensee. Nach Beschluss der GV vom 23.05.1928 trat die Gesellschaft in Liquidation. Im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften 1943 nicht mehr aufgeführt. Ohne Entwertung, VF, Format: 27x34,5. (E004)



**Los 565** **Ausruf: 56 €**  
**Ahrtalbank AG, Ahrweiler. Ahrweiler, im Januar 1924, 100 Goldmark, # 8933**  
 Gegründet 1871 als Ahrweiler Credit-Verein eGmbH, Ende 1923 Umwandlung in eine AG. Filialen in Altenahr, Mayschoß, Rech, Dernau, Holzweiler und Bad Neuenahr. 1972 Fusion zur Volksbank Bad Neuenahr-Ahrweiler eGmbH. Ohne Entwertung, VF, Format: 28x35,5. (E004)



**Los 568** **Ausruf: 30 €**  
**Akelsbarger Presstorfwerk Sieberns AG, Wilhelmshaven, März 1923, 1000 Mk, #8242**  
 Ohne Entwertung, VF. Format: 34x24. (E004)



**Los 571** **Ausruf: 12 €**  
**Altonaer Industriebau AG, Altona, September 1923, Aktie 20.000 Mk, #086050**  
 Industrielle Herstellung und Vertrieb von Schlackenbetonbausteinen. 1924 Liquidation. Ohne Entwertung, kpl. Kuponbogen anhängend. VF. Format inkl. Kuponbogen: 33,5x21,5. (E004)



**Los 566** **Ausruf: 25 €**  
**Akcyjnego Banku Hipotecznego / Aktien-Hypothekenbank, Lwów/ Lemberg, 2.9.1926, 100 Zloty, # 4316**  
 Gegründet 1867. Wappen im Unterdruk. Innen Text auf Deutsch und Französisch. Nicht entwertet. Kupons 5-20. Format: 35x24. (E001)



**Los 569** **Ausruf: 30 €**  
**Aktiengesellschaft der Cöln-Bonner Kreisbahnen. Cöln, 23. März 1909, 1000 Mark. # 2996**  
 Die Bahn wurde am 05.10.1894 gegründet und firmierte ab 10.06.1918 als Köln-Bonner Eisenbahn (KBE). Sie besaß und betrieb eine normalspurige, zum Teil zweigleisige Eisenbahn mit elektrischem Betrieb für Reisezüge und Dampfbetrieb für Güterzüge von Köln über Vochem-Brühl nach Bonn (Vorgebirgsbahn), mit einer Länge von 32,490 km. 1992 ging die KBE in der Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) auf. Ohne Entwertung. VF. Format: 30,5x22,5. (E004)



**Los 572** **Ausruf: 25 €**  
**Alumbrado de Poblaciones, Barcelona, 12,1912, Obligation 500 Peseten, # 71 Hochdeko.** Energiegesellschaft. Abb. einer großen Dampfmaschine mit zwei Allegorien; Dynamo; reiche Verzierungen mit leuchtenden Lampen. Lochentwertet; Ränder etwas ungleich; kleine Fehlstelle links, nicht ins Bild ragend. Kupons 89-100 anhängend. Format: 35x33. (E003)



**Los 567** **Ausruf: 35 €**  
**Akelsbarger Presstorfwerk Sieberns AG, Wilhelmshaven, Februar 1922, 1000 Mk, #1768**

**Los 573** **Ausruf: 105 €**  
**Association Française des Collectionneurs de Titres Anciens. Part d'Adhérent. 01.01.1980., #251.**  
 Auflage nur 350 Stück, Original-Signatur der Künstlerin Sophie Busson. Mehrfarbendruck auf Sicherheitspapier mit Wasserzeichen, VF+, Format: 40,3 x 27,5. (E004)



**Los 574** Ausruf: 45 €  
**Association Française des Collectionneurs de Titres Anciens. Part d'Adhérent. 01.09.1986., #085**  
 Auflage 500 Stück, Original-Signaturen. VF+, Format: 45 x 32. (E004)



ASSOCIATION FRANÇAISE  
 DES COLLECTIONNEURS  
 DE TITRES ANCIENS



**Los 575** Ausruf: 40 €  
**Association des Collectionneurs de Titres Anciens. Part d'Adhérent. 26.09.2001., #0183**  
 Auflage 300 Stück, Original-Signaturen. VF+, Format: 45 x 29. (E004)



**Los 576** Ausruf: 50 €  
**AW – AG, Gesellschaft für Arbeit und Weiterbildung AG, Aachen, 2001, 100 DM, Namensaktie, Blankette (243/300)**  
 (Baral AC149) Die Aktie wurde von Aachener Künstler *Kellermann* gestaltet.  
 Aus dem 1983 gegründeten Jugendprojekt, das arbeitslose Jugendliche zu Schreibern

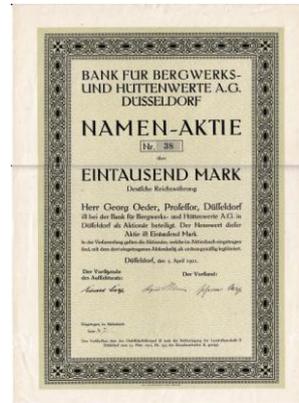
ausbildete, wurde im Laufe der Jahre ein Verein mit acht Zweckbetrieben, 120 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 7 Mio. DM. 1998 erfolgte die Umwandlung in eine AG; die Aktienausgabe zum 1.4.1998. Zum August 1999 wurde der Zweck der Gesellschaft erweitert bzw. geändert. So sollte die Arbeit auch psychosozial und seelsorgerisch begleitet werden. außerdem sollen die Beschäftigten der AG und arbeitslose Menschen wieder dem Arbeitsmarkt zugeführt werden. Hilfsbedürftigen offen. Im Herbst 2007 wurde ein Insolvenzantrag gestellt, zum 1.2.2008 die Firma gelöscht. Rarität. Von der Kapitalerhöhung wurden lediglich 35 Stücke ausgestellt, die im Sammlermarkt weitgehend unbekannt sind. Dazu gibt es ca. 7 Blanketten. Format: 42x29,5. (E003)



**Los 577** Ausruf: 22 €  
**Banco Hipotecario de Crédito Territorial Mexicano S.A., Mexico, 1.7.1908, 100 mex.\$, # 11139**  
 Dekorative Bordüre mit eingedruckter Steuer-marke. Kupons 22-55 anhängend. Wellenschnitt. Format: 23,5x32. (E017)



**Los 578** Ausruf: 16 €  
**Bank für Bergwerks- und Hüttenwerte A.G. Düsseldorf, 03.04.1921, 1.000 M, # 38**  
 Ausgestellt auf Georg Oeder. Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Industrierpapieren, insbesondere von Bergwerks- und Hüttenwerten. Im AR u.a.: Dr. Franz Haniel, Richard Haniel und Dr. Alfred Haniel. Das Institut befasste sich als Familienbank der Familien Carp, Eichwede, Haniel und Oeder lediglich mit der Vermögensverwaltung seiner Inhaber und trat 1933 in Liquidation. Hübsche Bordüre. Rückseite mit Übertragungsvermerk. EF -. Nicht entwertet. Format: 25,5x35. (E004)



**Los 579** Ausruf: 20 €  
**Bayerische Stickstoff-Werke Aktien-Gesellschaft, München, im Juni 1918, Aktie 1000 Mk, # 9659**  
 Gründung 1908. Angegliedert wurde 1933 die Mitteldeutsche Stickstoffwerke AG und 1941 die Braunschweigische Harzalkalwerke GmbH. 1978 Umfirmierung in SKW Trostberg AG mit der VIAG als Großaktionär. Mit Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands Arthur von Gwinner für den Aufsichtsrat. Ohne Entwertung, VF. Format: 34,5x26. (E004)



**Los 580** Ausruf: 22 €  
**Bayer. Akkumulatoren-Werke AG, München, 14.12.1922, Gründeraktie 1000 Mk, # 6569**  
 Gründung im Dez. 1922 zur Herstellung von Akkumulatoren nach dem System Ing. Herrn. Heinecke. Bereits 1924 in Konkurs gegangen. Kpl. Kuponbogen beiliegend. Ohne Entwertung, VF. Format: 33x24,5. (E004)



**Los 581** Ausruf: 35 €  
**Berenberg'sche Buchdruckerei KGaA, Hannover, 01.1924, 1.000 Mk, # 13874**  
 Doppelblatt, kompletter Kuponbogen anhängend. Hergestellt in eigener Offizin. Nicht entwertet. VF+. Format: 28,5x22,7. (E004)



**Los 582** Ausruf: 15 €  
**Bergbau-Aktien-Gesellschaft Eilenburg, Eilenburg, Juni 1923, Gründeraktie 5000 M, #12454**

Die Gründer, Ingenieure und Holzgroßhändler aus Leipzig, sie brachten Bergwerksgerechtes in die AG ein. 1927 wieder in Liquidation. Ohne Entwertung, VF. Format mit kpl. Kuponbogen: 32x24. (E004)



**Los 583** Ausruf: 45 €  
**Berlin-Burger Eisenwerk AG. Berlin 02.09.1923, 1.000 M, # 124517**

Gründung 1913 als Herdkessel-Industrie AG, 1916 umbenannt wie oben anlässlich der Übernahme des Burger Eisenwerks von F. Angrick. Neben Erzeugnissen der Eisen-, Stahl- und Metallindustrie wurden von 1923-1927 unter der Marke Be-Be auch Motorräder hergestellt. Unterstützt durch nicht weniger als 8 Kapitalerhöhungen in nur 7 Jahren fuhr die in Berlin börsennotierte AG (Mehrheitsaktionär: J. Roth AG Eisengiesserei und Maschinen-Fabriken, Berlin-Tempelhof) einen beispiellosen Expansionskurs und entwickelte sich zu einer umfassenden Holding der Eisen-, Stahl und Metallindustrie. Werke: a) Eisen-, Stahl- und Walzwerk sowie Maschinenfabrik in Burg bei Magdeburg, b) Metallwaren- und Blechballagenfabrik in Heidenau bei Dresden (früher L. Georg Bierling & Co. AG), c) Maschinen- und Werkzeugfabrik in Rostock, d) Metallwaren-, Armaturen- und Badeöfenfabrik in Leipzig-Eutritzsch (früher vereinigte Jaeger, Rothe & Siemens-Werke AG, e) Ronomit GmbH Isolierrohrfabrik in Dresden-Leuben, f) Spezialmaschinenfabrik S. Aston AG in Burg bei Magdeburg. Ferner beteiligt bei der Bayerische Eisenhandels-Ges. Ehmer & Co. KG in München, Eisengroßhandlung Hermann Kramer & Co. KG in Danzig-Langfuhr, Eisengroßhandlung Gebr. Noether KG in Bruchsal i. Baden, Eisenhandel-AG in Duisburg, R. Dolberg Maschinen- und Feldbahnfabrik AG in Berlin, Autosafe AG in Berlin, Steyr-Automobile Deutsche Verkaufs-AG in Berlin, Automat-Industrie GmbH in Wien, Dajac Deutsch-Amerikanische Automobil-Industrie AG in Berlin, Braunkohlenbergwerk "Luise" AG in Altenweddingen b. Magdeburg, Stahl- und Eisen-AG in Königsberg i. Pr., "Momentag" Moment-Büro-Bedarfs-AG in Berlin, Gebr. Voss GmbH Heizungsanlagen in Stendal. Das hastig zusammengezimmerte Firmenimperium war stark fremdfinanziert und zerbrach Anfang 1925, als die Gläubiger nervös wurden. In Folge der schlechten Konjunktur fand der Konkursverwalter für keines der Werke einen Käufer; lediglich

die Radiatoren-Gießerei in Burg wurde zur Beschäftigungssicherung von einer stadteigenen GmbH übernommen. Die Werke Burg und Leipzig waren 1929 aus der Konkursmasse entlassen, die Werke Rostock und Heidenau zwangsversteigert. Das Konkursverfahren dauerte länger als die kurze, aber intensive Scheinblüte dieses Industriekonglomerats: Erst 1936 war es nach über 10 Jahren Dauer beendet. Ohne Entwertung. Kuponrestbogen liegt bei. VF, Format: 20x27. (E004)



**Los 584** Ausruf: 75 €  
**Berliner Viehcommissions- und Wechsel-Bank. Berlin 1. Juli 1895, Actie III. Emission 1000 M, # 1095**

Initiatoren waren führende Leute des Berliner Fleischergewerbes. Neben dem insbesondere für diese Berufsgruppe betriebenen Bankgeschäft (in der Königstraße und auf dem Städt. Vieh- und Schlachthof) besaß die Bank eine Viehagentur-Abteilung, die 1922 als "Berliner Viehverkehrs-Bank AG" verselbständigt wurde. 1919/1922 Umfirmierung in "Handelsbank AG in Berlin". Großaktionär war zuletzt die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1932 in der großen Bankenkrise Zahlungseinstellung, Zwangsvergleich und Auflösung der Gesellschaft. Ohne Entwertung. VF. Format: 30,5x22,5. (E004)



**Los 585** Ausruf: 45 €  
**Berlin-Oberspree, Terrain- & Baugesellschaft. Berlin, 13. Mai 1899. Actie 1.000 M, # 01828**

Gründeraktie. Gegründet am 28.04.1899. Immobilienwirtschaft, speziell in der Region Oberspree. Beteiligung um 1943: Carolinenhof Terrain und Baugesellschaft mbH, Berlin. Die Terrains der Gesellschaft lagen am Langen See (Dahme), darüber hinaus bezweckte sie den Betrieb von Straßenbahnen, Dampfer- und Omnibus-Linien. Zuletzt Ende der

20er Jahre größere Parzellierungsvorhaben in Carolinenhof (Gem. Schmöckwitz). Am 07.05.1932 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Es wurden insgesamt 145 Reichsmark in sechs Liquidationsraten gezahlt. Die letzte datiert von 1940. Ohne Entwertung, diverse Stempelungen, VF, Format: 25x32. (E004)



**Los 586** Ausruf: 90 €  
**Bierbrauerei Durlacher Hof A.G. vorm. Hagen. Mannheim 30.07.1897, 1.000 Mk (umgestellt auf 300 RM), # 732**

Gründung 1894 unter Erwerb und Fortbetrieb der 1880 von Hch. Ph. Hagen errichteten Hagenschen Brauerei sowie des Durlacher Hof in Mannheim. Braubetrieb: Käfertaler 168/172. 1919/20 Erwerb des Kontingents und der Brauerei-Grundstücke der Brauerei H. J. Rau in Mannheim. Auch Mineralwässer und Limonaden wurden produziert. Im 2. Weltkrieg starke Kriegsschäden, 1945 Beschlagnahme des Betriebes durch die amerikanische Besatzungsmacht, erst 1948 konnte der Brauereibetrieb mit ca. 120 Mitarbeitern wieder aufgenommen werden. 1951 umbenannt in "Brauerei Durlacher Hof AG". Börsennotiz in Mannheim, später Frankfurt. Mehrheitsaktionär war das Bankhaus Anton Hafner, Augsburg. 1973 auf die Eichbaum-Brauereien AG, Worms, verschmolzen. Doppelblatt, Lochentwertung (RB), VF, Format: 26,5x38,5. (E004)



**Los 587** Ausruf: 55 €  
**Biochemische Industrie AG. Hamburg, 30.12.1924, 100 RM (5x20 RM), # 18091-18095**

Gründung 1923 zwecks Erwerb und Ausbeutung von Braunkohlenlagern, Mooren und anderen zellulosehaltigen Vorkommen. Ab 10.2.1926 Chemische Industrie AG. 1934 gelöscht. Stempel über Namensänderung Chemische Industrie AG. Doppelblatt mit Kuponbogen. VF, Format: 22,5x29. (E004)



**Los 588** Ausruf: 20 €  
**Biochemische Industrie AG, Hamburg, 30.12.1924, 20 RM, #22548**  
 Kpl. Kuponbogen anhängend. Ohne Entwertung, VF. Format: 29x22,5. (E004)



**Los 589** Ausruf: 40 €  
**Bisdom Ermland, Frauenburg, 1.10.1927, 1.000 hfl., # 125**  
 Ermland war eine Region und ein Verwaltungsbezirk in Ostpreußen. Lochentwert; dekoratives Wappen; niederländische Steuermark. Knickfalte. Kupons 32-37. Format: 25x35,5. (E001)



**Los 590** Ausruf: 45 €  
**Blatzheimer Bierbrauerei-AG vorm. Gebr. Breuer, Blatzheim, 15.7.1922, Aktie 1000 M (umgestellt auf RM 60), # 270**  
 Gründung 1896. Neben der Brauerei und der Malzfabrikation wurde in Blatzheim (heute ein Ortsteil von Kerpen) auch eine Weinhandlung betrieben. Der jährliche Ausstoß lag lediglich bei 10.000 Hektoliter. AR-Mitglied war zuletzt u.a. der Brauereibesitzer Jos. Simon aus Bitburg. Seit 1926 in Liquidation. Ohne Entwertung, VF. Format: 33x24. /E004)



**Los 591** Ausruf: 35 €  
**Braunkohlen- und Briketwerk Berggeist AG, Brühl, 9.5.1908, 1000 M (umgestellt auf 600 RM), #0940**  
 Gründeraktie. Bei der Gründung 1908 brachte die Zuckerfabrik Brühl AG das ihr gehörende Braunkohlenwerk Berggeist ein. 1910/11 Ankauf der markscheidenden Konzession Hedwig, 1913/14 der Konzessionen Katharinenberg, Müllersgrube, Raymannsgrube und Hültersberg. 1914/15 Erwerb der Braunkohlen-Brikettwerke Lucretia GmbH in Badorf. Ende 1920 übernahm zur Sicherung ihrer Brennstoffversorgung die Rheinische Metallwarenen- und Maschinenfabrik in Düsseldorf (Rheinmetall) die Berggeist-Aktienmehrheit. Später ging die Majorität an die Bank für Industrie und Verwaltung AG in Berlin, auf die Berggeist 1937 verschmolzen wurde. RB-Lochung, VF. Format: 34,5x23,5. (E004)



**Los 592** Ausruf: 10 €  
**Braunkohlen-Industrie- AG Zukunft in Weisweiler, Weisweiler, im April 1922, Stammaktie 1.000 M, #018486**  
 (Baral AC159) Nennwert auf 300 RM umgestellt. Gründung 1913 mit Sitz in Köln durch den A. Schaaffhausen'schen Bankverein und die Gewerke der Gewerkschaft Zukunft in Köln, deren Kuxe sich bald zu 99,9 % in den Händen der AG befanden. Neben dem Braunkohlentagebau mit Brikettfabrik 1913 auch an der Gründung der Kraftwerk Zukunft AG in Weisweiler b. Eschweiler beteiligt. 1915 Sitzverlegung nach Weisweiler. 1926 Übernahme der Gewerkschaften Zukunft, Dürwiß und Lucherberg sowie der Braunkohlengewerkschaft Eschweiler. Zuletzt in Betrieb die Braunkohlentagebaue Zukunft-West in Weisweiler, Lucherberg/Düren und Maria Theresia in Herzogenrath (ruht seit 1948) sowie das Kraftwerk Zukunft in Eschweiler und die Wassertkraftwerke Schwammenauel und Heimbach. Großaktionär war mit zuletzt ca. 98 % das RWE, 1959 auf die RWE-Tochter Rheinische Braunkohlenwerke AG verschmolzen. RB-Lochung. VF+. Format: 21x29,5. (E004)



**Los 593** Ausruf: 24 €  
**Bremer Mineralwasserfabrik AG, Bremen, im Juli 1923, Gründeraktie 1.000 Mark, # 06943**  
 Gründung Juli 1923. Firmenzweck der in der Feldstr. 83 ansässigen AG war der Vertrieb von Mineralwasser und allen anderen alkoholfreien Getränken. 1925 wegen Nichtaufstellung der Goldmarkbilanz für nichtig erklärt. Stempel über Bezugsrecht 1923 ausgeübt. Ohne Entwertung. VF, Format: 21x29,5. (E004)



**Los 594** Ausruf: 23 €  
**Bremer Strassenbahn, Bremen, im Januar 1922, Aktie 1.000 Mk (umgestellt auf RM 700), # 10837**  
 Gründung 1876 als "Bremer Pferdebahn". Bereits 1889 beginnt die Elektrifizierung. Seit 1899 trägt man den Namen "Bremer Strassenbahn AG". Die heutige BSAG betreibt einen Großteil des öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt, darunter die Straßenbahn Bremen und den Stadtbusverkehr in der Hansestadt. Ohne Entwertung, VF. Format: 29,5x23. (E004)



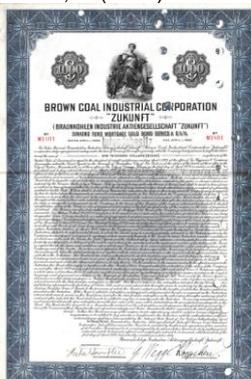
**Los 595** Ausruf: 19 €  
**Breslauer Actien-Malz-Fabrik, Breslau, im October 1890, Actie 1000 Mk, #895**  
 Gründung 1872 zwecks Erwerb und Fortführung der Malzfabrik von Theodor Gaebel (Alte Sandstr. 11). 1891 wurde eine große neue Mälzerei an der Hundsfelder Chaussee errichtet. 1906/07 Aufnahme der Malzkaffeeherstellung. 1926 erwarb im

Zuge einer Kapitalerhöhung die Kathreiners Malzkaffee-Fabriken GmbH in Berlin eine Schachtelbeteiligung. Zuletzt befand sich das Aktienkapital (Börsennotiz in Breslau 1934/35 eingestellt) fast vollständig im Besitz der Berliner Schultheiss-Brauerei, die den Breslauer Betrieb als Lohnmälzerei ausschließlich für den eigenen Bedarf führte. RB-Lochentwertung, VF. Format: 33,5x25,5. (E004)



**Los 596** Ausruf: 60 €  
**Brown Coal Industrial Corp. "Zukunft" (Braunkohlen-Industrie AG Zukunft), (Weisweiler), 1.4.1928; 1.000 \$-Bond, 6,5%; # M 1801**

(Baral AC163) Gegründet am 1.4.1913 mit Sitz in Köln (am 19.2.1915 nach Weisweiler verlegt), u.a. unter Beteiligung des A. Schaafhausschen Bankvereins. Sie übernahm die 752 Kuxe der Gewerkschaft Zukunft. 1913/14 weitere 247 Kuxe. Die Gewerkschaft führte den Betrieb zunächst selbstständig weiter, wobei allerdings die Gewinne an die AG flossen. Das Kraftwerk nahm am 1.7.1914 den Probebetrieb auf und lieferte mit 12 MW Leistung ab dem 1.9.1914 Strom vorwiegend für Stolberg und Eschweiler. 1920 wurde die Kuxmehrheit der Gewerkschaften Eschweiler und Dürwiß übernommen. 1925 ging die Aktienmehrheit der AG an die Preußag, die schon bald diesen mit dem RWE tauschte. 1927 fusionierte die Gesellschaft mit den Gewerkschaften Zukunft, Eschweiler, Dürwiß, Düren und Lucherberg. Damit verfügte man über 67 Mio. m<sup>2</sup> Feldgröße. Der erzeugte Strom ging ins Netz der BIAG. Gleichzeitig wurde das Werk durch eine 100 kV-Leitung mit dem Gewerkschaftswerk Brauweiler verbunden. Die AG war zunächst mit 23.700 RM an der Kraftwerks AG beteiligt; 1933/34 erwarb man vom RWE die Majorität (76%). Weiterhin besaß man 1930: Gewerkschaft des Braunkohlenwerks Maria-Theresia zu Herzogenrath (99/100 Kuxe); sowie Brikettfabriken und Einrichtungen zur Elektrizitätserzeugung und die Betriebsführung der Wasserkraftzentrale in Heimbach, welche aus der Urfttalsperre betrieben wird. Insgesamt wurden 1.570 Arbeiter und Beamte beschäftigt. 1953 übernahm man die Kraftwerk Zukunft AG in Weisweiler, die seit 1945 kriegsbedingt beschlagnahmt war. Am 15.12.1959 wurde die Gesellschaft von Rheinbraun übernommen, einer Tochter des RWE. Mehrfach lochentwerteter. Kuponreste 34-50; Knickfalte, VF +, Format: 25x38,5. (E003)



**Bürger-Ressource Gesellschaft, Hof (siehe die Lose 47-54)**

**Los 597** Ausruf: 65 €  
**Buntweberei J.P.M. Forkel AG in Coburg, Coburg, 15.12.1924, 20 + 100 GM, # 2756+1890 - 2 Papiere**

Zwei verschiedene Nennwerte. Gründung 1923 zur Weiterführung der Forkel'schen mechanischen Buntweberei. In der Weltwirtschaftskrise geriet der Betrieb in die Verlustzone und ging schließlich 1937 in Liquidation. Beide ohne Entwertung. VF, Formate: 21x29,5. (E004)



**Los 598** Ausruf: 10 €  
**C. Ed. Schulte AG Schloss- und Metallwarenfabrik, Velbert, 11.1921, 1.000 M - 9 von 1.250 RB**

Gründung 1921. Fortführung des seit 1840 unter der Firma C. Ed. Schulte, Schloss- und Metallwarenfabrik in Velbert betriebenen Geschäfts. Die Firma lautete bis 6.8.1938 Schlossfabrik-AG vorm Wilh. Schulte. Noch heute börsennotiert. RB-Lochungen. VF +, Format: 28,5x39. (E010)



**Los 599** Ausruf: 29 €  
**C. W. Kemp Nachf. Aktien-Gesellschaft, Stettin, 22.09.1923, Stammaktie 1.000 Mark, # 163535.**

Herstellung und Vertrieb von Weindestillat, Weinbrand, Spiritus, Spirituosen, Wein, Obst- und Beerenwein, Obstbranntwein, Fruchtsaft und anderen Erzeugnissen, welche mit der Weinbrennerei, Spritfabrikation, Destillation und Fruchtsaftpresserei zusammenhängen. Gegründet am 15.12.1917 mit Wirkung ab 27.11.1917 unter Übernahme der seit 1836 bestehenden oHG C. W. Kemp; eingetragen am 29.1.1918. Anlagen (1943): 1. Fabrik Stettin, Turnerstraße 63 - 64, mit Weinbrennerei, Likörfabrik, Großdestillation, Wein-, Rum- und Arrakimport; Zoll- und Steuerlager. 2. Büro- und Fabrikgebäude Stettin, Große Oderstraße 3 - 4 (1943 vermietet). 3. Direktionsgebäude. 4. Drei Beamtenwohnhäuser. 5. Fünf sonstige Wohnhäuser. 6. "Stettiner Schützenpark". Großaktionär (1943): Treuhand- und Verwaltungs-AG, Stettin (Rückforth-Konzern), ca. 25 % der Stammaktien, sämtliche

Vorzugsaktien. 1949 Vorstand in Peine, ab 1951 GmbH in Gütersloh, 1954 verlagert nach Siegburg/Rheinland. VF+, Format: 17,5x25,5. (E004)

